



**Gletscher
Garten
Luzern**

**Glacier
Garden
Lucerne**

**Jardin des
Glaciers
Lucerne**

Beilage 1 zur Medienmappe Eröffnung Felsenwelt

Mediensperfrist bis 15. Juli 2021, 12 Uhr.

Beschrieb Szenografie

Der Gletschergarten erzählt ganz verschiedene, vermeintlich auch widersprüchliche Inhalte. Das ist das Faszinierende an diesem Museum: Es vermittelt aktuelles Wissen aus Erdgeschichte und Klimaforschung. Es steht aber auch für die lokale Tourismusgeschichte. Ein Besuch in diesem Museum erlaubt Gästen erstaunliche wissenschaftliche Einsichten, doch gleicht es auch einer romantischen Zeitreise in einen wunderlichen, dem Alltag entrückten Landschaftspark der Belle Epoque.

Die weiterentwickelte Szenografie schlägt darum thematische und historische Bögen zwischen den unterschiedlichen, alten und neuen Attraktionen des Gletschergartens. Besuchende tauchen in eine Erlebniswelt ein, die vor 125 Jahren mit der Entdeckung der Gletschertöpfe entstanden und die seither laufend ergänzt worden ist – durch Wissenschaftliches, durch Kurioses, durch Spielerisches, durch Spektakuläres. Das Bewusstsein dafür, sich in einem im eigentlichen Wortsinn historischen Museum zu befinden, wird geschärft, denn es ist ein wichtiger Teil des Erlebens. Dies geschieht auch durch den Einbezug zeitgemässer, attraktiver Erzählformen, neuester Technologie und natürlich der aktuellen Forschung.

So wird der Gletschergarten zu einem Museum, das ganz unmittelbar die Sinne, den Intellekt und nicht zuletzt den Spieltrieb anspricht. Er ist ein so unterhaltsames wie lehrreiches Highlight für die ganze Familie – eine Reise durch die Zeit und hin zu den Wundern der Geologie und der Natur, die im ganzen Park überliefert und zu entdecken sind. Der Gletschergarten hebt die Chronologie der Zeit auf und erlaubt unmittelbare Begegnungen mit der Geschichte; auch mit dem einen Moment, der uns alle bestimmt – nämlich der Gegenwart, dem Mittelpunkt der Zeit.

Entdeckerkarte

Am Eingang erhalten die Gäste neu eine grossformatige, historisch anmutende Entdeckerkarte. Sie zeigt den Gletschergarten mit all seinen alten und neuen Attraktionen im Überblick.

Schweizerhaus

Der historische Riegelbau ist die Wunderkammer des Gletschergartens. Hier sammeln sich wissenschaftliche, aber auch kuriose Objekte und erzählen von der Geschichte und der Sammelleidenschaft der Gründerfamilie. Begrüsst und zum Rundgang eingeladen werden die Gäste persönlich durch Marie Amrein-Troller. Die Zimmer des Hauses wurden einzelnen Sammlungsschwerpunkten der Familie und der nachfolgenden Direktoren zugeordnet und verdichtet. Aus Kostengründen konnte die Neuinszenierung bislang nur im Erdgeschoss umgesetzt werden.

Felsenwelt

An den Felswänden beim Löwendenkmal und im Gletschergarten lassen sich die schräg liegenden Schichten des Luzerner Sandsteins gut beobachten. Die aus dem Stein gebrochene Felsenwelt folgt diesen natürlichen Strukturen: Ihre Wände sind im gleichen Winkel schräg gestellt, und die Klüfte des Felsens bestimmen die Richtungswechsel, welche die Gäste bei ihrem Gang durch den Stein nehmen. Sie folgen damit ganz natürlich der Geschichte dieses Felsens durch die letzten 20 Millionen Jahre.

In den hintereinander liegenden Kammern der Felsenwelt werden die prägenden Kapitel der Erdgeschichte erzählt: Von der Entstehung des Felsens am Grunde des Urmeeres; vom subtropischen Sandstrand, der die Region Luzern damals war; von der Bildung der Alpen; von der letzten Eiszeit; schliesslich von der Ankunft des Menschen, der den Sandstein unter anderem dazu nutzte, die Stadt zu bauen. Dann erreichen die Besucherinnen und Besucher den Felsensee und damit die Gegenwart, diesen Scheidepunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Hier, am Mittelpunkt der Zeit, strömt das Wasser in einem unergründlichen Wirbel in die Tiefe. Hier walten die Kräfte der Natur unaufhaltbar, und jede menschliche Anwesenheit ist nur kurz und flüchtig. Der anschliessende Aufstieg an die Erdoberfläche führt durch



die Zukunft. Die Gäste entdecken ein Kosmofon, mit dem sie eine ganz persönliche Nachricht an die Ewigkeit schicken können, aber auch fossilierte Kulturgüter unserer Zeit. Auf der Sommerau gelangen die Besuchenden zurück ans Tageslicht – und entdecken den Blick in die Alpen.

In der Felsenwelt verbindet sich die rohe Urgewalt der Tektonik mit zerbrechlichen, in den Sand gezeichneten und dann versteinerten Momentaufnahmen der jahrmillionenalten Geschichte. Projektionen wirbeln wie Sand über die Gesteinsflächen und gruppieren sich zu Motiven aus der Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt. So begegnen die Besucherinnen und Besucher neugierigen oder auch ängstlichen Tieren, erleben die Alpenbildung und die karge Flora und Fauna der Eiszeit. Die Partikelanimationen imitieren die Choreografie des Sandes und machen die Felsenwelt selbst zum lebendigen, agilen Organismus, der auf die Gäste reagiert und ihnen nach und nach seine Geschichte preisgibt.

Alpenblick

Schon immer bot die Sommerau einen fantastischen Blick auf die Stadt Luzern und den Pilatus. Ergänzt wird er neu durch eine stereoskopische Zeitmaschine: Neueste Vermessungsdaten, aber auch aktuelle geologische und klimatologische Forschung flossen in eine einzigartige Animation, die es erlaubt, tief in die Geschichte und fern in die Zukunft der Zentralschweizer Alpenlandschaft zu blicken.

Kindersuchspiel (in deutscher Sprache)

Neu ist auch das Suchspiel für Kinder: Professor Stein und sein Sennenhund Böрни sind in den Bergen unterwegs, als sie von einem Gewitter überrascht werden und Böрни verängstigt davonrennt. Mit der Hilfe des Murmeltiers Lily muss der treue Begleiter des Professors wiedergefunden werden.

Szenografie: Velvet Creative Office, Luzern

Partikelanimationen und Medientechnik: tweaklab, Basel

Wasserwirbel: Hochschule Luzern – Technik und Architektur

Illustrationen (Karte und Alpenblick): Samuel Bucheli, Luzern

Plastische Arbeiten: Jan Vägner, Zürich

Weitere Informationen

Wolfgang Möhrle, Velvet Creative Office, Luzern. T direkt +41 41 248 60 28 wolfgang.moehrle@velvet.ch